

Soziales Lernen auf dem »Säurepfad«

Angestrengt, aber mit sichtlich viel Spaß hüpfen die Schüler der Erich-Kästner-Gesamtschule von »Insel zu Insel«. Die Teppichfliesen haben sie sich selbst vor die Füße gelegt. Es gilt, nacheinander das rettende Ufer zu erreichen, und zwar vor dem gegnerischen Team. Kommandos werden gerufen, Witze gemacht. »Bei dem Spiel geht es darum, sich möglichst selbstständig zu organisieren«, erklärt Katrin Neuhaus, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld-Bethel.

Das Spiel war Teil des internationalen Erasmus-Projektes »Express Yourself! Sei Du & Dabei«, das im Februar abgeschlossen wurde. Das Projekt fand gleichzeitig in Deutschland, Irland, Litauen, Spanien und Finnland statt. Ziel war und ist die Förderung sozialer Inklusion in Schulen. In Deutschland wurde das Projekt im Mai 2019 gestartet und von der Fachhochschule der Diakonie durchgeführt. Beteiligt waren rund 500 Bielefelder Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Bethel, der Sekundarschule Bethel und der Erich-Kästner-Gesamtschule. Die Betheler



Fotos: Christian Weische

Teamarbeit ist auf dem »Säurepfad« gefragt. Die Schülerinnen und Schüler der 7a sind ehrgeizig bei der Sache.

Mamre-Patmos-Schule konnte aufgrund der Corona-Krise nicht mehr teilnehmen. In den anderen Schulen fanden die Projekt-tage bis kurz vor dem ersten Lockdown in Frühjahr 2020 statt. Durchgeführt wurden sie von dem Projektteam, bestehend aus Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden.

»Mit unterschiedlichen Übungen, Spielen und Workshops haben wir die sozialen Fähigkeiten trainiert. Die Schüler haben gelernt, sich selbst besser einzuschätzen«, erklärt Projektleiterin Prof. Dr. Heidrun Kiessl von der Fachhochschule der Diakonie. Alle internationalen Projektpartner hätten festgestellt, dass Selbst-



Auch in der Sekundarschule Bethel trainierten Schülerinnen und Schüler das soziale Miteinander.

Soziales Lernen ...



Das internationale Projektteam traf sich im November 2019 zum Austausch in der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld-Bethel.

entfaltungsaktivitäten deutliche Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Lernmotivation hätten. Der Bedarf an sozial-emotionalem Lernen sei hoch, sagt Prof. Kiessl. So seien beispielsweise viele Schülerinnen und Schüler Mobbing durch Mitschüler ausgesetzt, was das Lernen stark beeinträchtigt.

Wichtige Teamarbeit

Erlebnispädagogische Gruppenspiele gehörten zum Kern des Projektes. In dem »Säurepfad«-Spiel ist die Zahl der Teppich-

fliesen geringer als die Zahl der Teamspieler. Die Fliesen müssen komplett auf die rettende Zielinsel gebracht werden, und das ganze Team muss es über den Pfad schaffen, ohne die »Säure« zu berühren. Fällt jemand hinein, müssen alle von vorne beginnen. »Die Schüler erleben bei dem Spiel, wie wichtig Teamarbeit sein kann, um ein Ziel zu erreichen«, so Katrin Neuhaus.

Bei anderen Spielen und Übungen standen der gegenseitige Respekt und das Zuhören im Mittelpunkt. Bei der »Warmen

Dusche« machen sich die Schüler gegenseitig Komplimente. »Das ist einigen deutlich schwer gefallen«, stellte Katrin Neuhaus fest.

Das Erasmus-Projekt wurde von der Diakonia Ammattikorkeakoulu, der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Finnland, federführend organisiert. In Deutschland war es offiziell mit einer Kick-off-Veranstaltung im Mai 2019 gestartet. Zu dem zehnköpfigen Projektteam der Fachhochschule der Diakonie gehörten drei Studierende des Studiengangs Diakonie im Sozialraum. Sie begleiteten das Projekt in der Praxisphase und mit Bachelor-Arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler aller beteiligten Schulen haben ihr Wohlbefinden vor und nach den erlebten Aktivitäten bewertet. 80 Prozent stellten fest, dass sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nun besser kennen. Etwa 75 Prozent finden, dass die Spiele und Übungen ihre Lernmotivation verbessert hätten.

– Gunnar Kreutner –



Katrin Neuhaus erklärt das nächste Gruppenspiel.